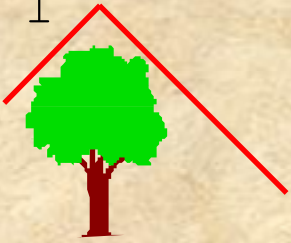


1



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

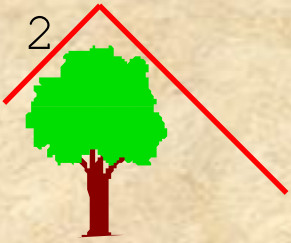
Das Landesmodellprojekt LÜSA ist eine niedrigschwellige stationäre Wohn-Einrichtung der Wiedereingliederungshilfe (SGB XII, § 53, 54) für mehrfach schwerstgeschädigte chronisch drogenabhängige Menschen und bietet **34** stationäre Plätze in verschiedenen konzipierten Wohnhilfen .

... unsere Jugendstil-Villa



Das Projekt existiert seit 1997 und hat sich seit seiner Gründung kontinuierlich weiterentwickelt in Konzeptfragen, aber auch einen stufenweisen Ausbau seiner praktischen Angebote realisiert. Heute bietet es insgesamt **44** chronisch drogenabhängigen Menschen beiderlei Geschlechts substitions-gestützten Wohn- und Lebensraum sowie vielfältige Unterstützungsangebote („Ambulant Betreutes Wohnen“, Tagesstrukturangebote, Arbeitsgelegenheiten...) zur Wiedereingliederung.

2



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

- eine Einrichtung

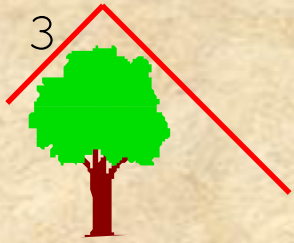
des Vereins zur Förderung der
Wiedereingliederung Drogenabhängiger e.V.
(VFWD e.V.) Unna

Wir arbeiten Netzwerk & Gemeinwesen-orientiert, sind u.a. Mitglied:

- in der AG DroPo in NRW e.V.
- in der AG Frau und Sucht
- im Hagen Dortmunder Verbund
- im Kinderschutzbund im Kreis Unna e.V.
- in der Bürgerstiftung Unna
- in der Tafel Unna e.V. und

Korporative
Mitgliedschaft
im Spitzenverband





Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

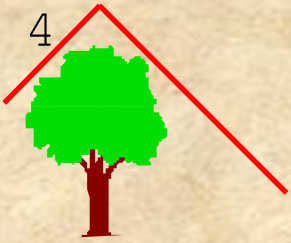
A

ngebot

**„Keinen verderben zu lassen,
Auch nicht sich selber
Jeden mit Glück zu erfüllen,
auch sich,
Das ist gut.“**

Bertolt Brecht

4



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

Generation „Alt-Junkies“

- * In den 60ern startete die Heroinszene in Deutschland – der Großteil unserer Zielgruppe begann damals ihren Drogenkonsum,
- * Viele, die damals mit dem Drogenkonsum begannen sind ausgestiegen – sind "clean,,
- * Viele sind leider in Folge einer falschen Drogenpolitik verelendet – verstorben,

LÜSA geht es um die, die "noch immer dabei sind"

- * "irgendwie" den Ausstieg nicht schafften / wollten
– nach wie vor ***drogenabhängig*** sind
- * und auch dank Akzeptanz-orientierter Politik & Drogenhilfe
überleben

können,

5



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

Umfang (EU - BRD - Region)

- **EMCDDA** (europäische Drogenbeobachtungsstelle)
– **80% der chronifiziert drogenabhängigen Menschen sind komorbid**

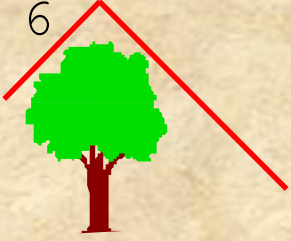
(emcdda - Drogen im Blickpunkt Nr. 14)

- **DHS -
sinkende Drogentoten-Zahlen:
in 2000 - 2030 Tote
in 2006 - 1296 Tote**

(Jahrbuch Sucht 2008)

- **in der Großraumregion Dortmund sind
(lt. Schätzung) über 40 % der chronisch
Drogenabhängigen mit Mehrfachschädigung
über 40 Jahre alt**

6



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

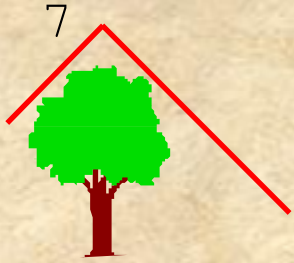
tützungs-

A

ngebot

chronisch • mehrfachgeschädigte • drogenabhängige Menschen bei LÜSA

- häufig schwierige Biographien - traumatisierende Erlebnisse
- chronifizierte & polytoxe Suchtverläufe
- jahrzehntelange Lebensbedingungen, geprägt durch den illegalisierten Stoff,
- hohem Durchschnittsalter
- körperliche und seelische Haupt-, Neben-, Folge-Erkrankungen & Behinderungen
- Armut & langjährig & wiederkehrend ungesicherte Wohnverhältnissen
- soziale Isolation, Entwurzelung, Vereinsamung
- langjährige Erfahrung mit totalen Institutionen (JVA, Psychiatrie...)
- Drehtürpatienten/-innen des Hilfesystems
(häufig Opfer der „Königsweg“-Behandlungsideologie)
- Verlust von Zutrauen in die eigene Kompetenz und in den Sinn von Behandlung
- schwere Beeinträchtigung der Fähigkeit, sozial eingegliedert für sich selber sorgen zu können



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

11 Jahre LÜSA

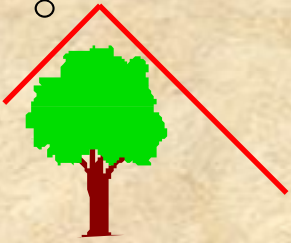
• **318 BewohnerInnen** (stationär)

14 KlientInnen („Ambulant Betreutes Wohnen“)

• **35,85 % Frauen**

• **64,15 % Männer**

• **7,86% Migrations-Wurzeln**



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

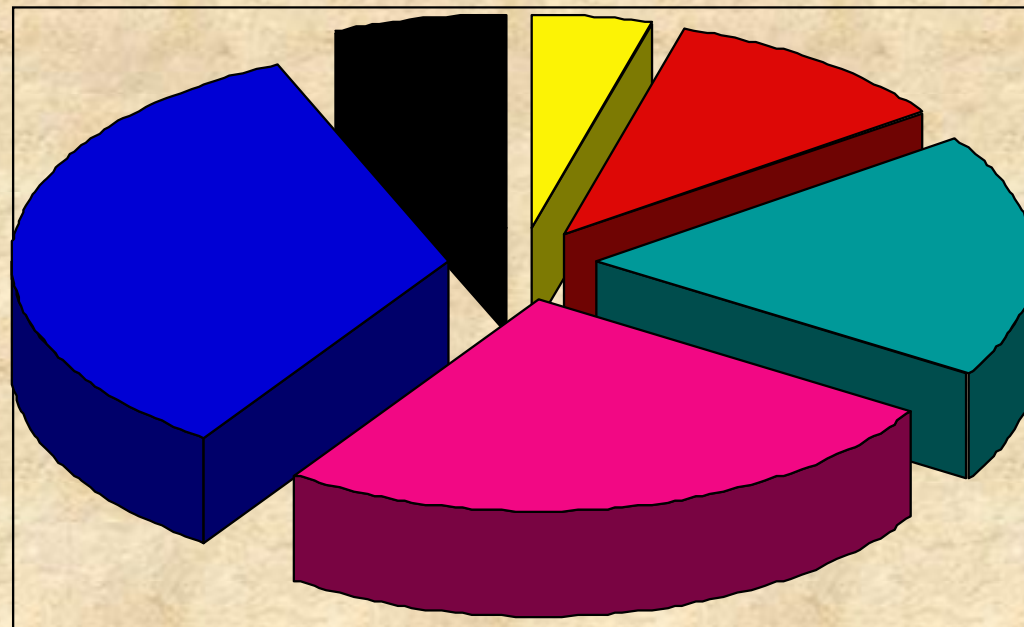
A

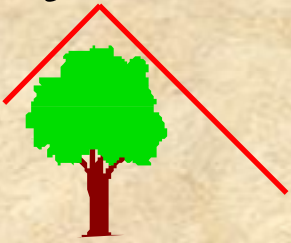
ngebot

Zahlen • LÜSA

Alter

N - 318





Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

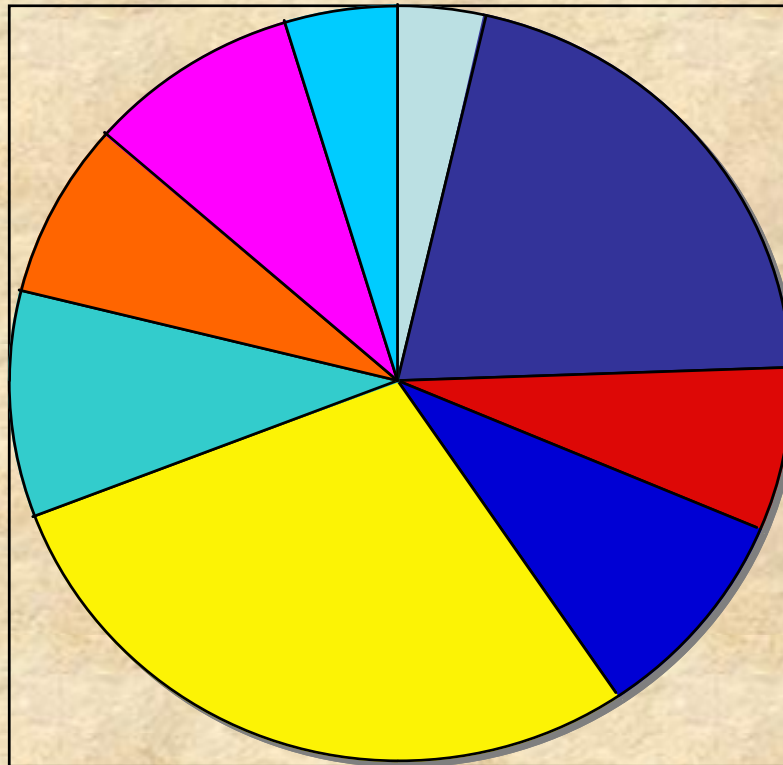
tützungs-

A

ngebot

Zahlen • LÜSA

Drogenkarriere



- < 10 Jahre
- > 10 Jahre
- > 12 Jahre
- > 15 Jahre
- > 20 Jahre
- < 25 Jahre
- > 25 Jahre
- < 30 Jahre
- > 30 Jahre

Drogenkarriere

N 318

10



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

• gesundheitliche Belastungen

• HCV	95,83 %
• HIV/AIDS	28,52 %
• Leberzirrhose	20,51 %
• Krebs	12,50 %
• Behinderung/Amputationen	10,89 %
• Lungenerkrankungen	10,25 %
• Diabetes	10,25 %
• sonstige körperliche Erkrankungen	60,57%
• Depressionen	69,87 %
• Psychosen	25,32 %
• Borderline	16,66 %

318 BewohnerInnen 1977 - 2008 (Mehrfachnennung, Stand 11/ 2008)



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

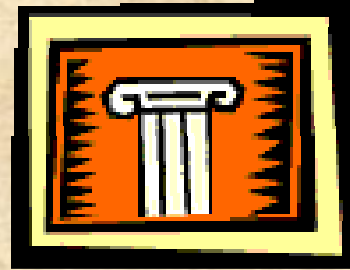
ngebot **Ein Menschenrecht:**

sicher, warm, angenehm mit

wohlwollenden Menschen –

Verantwortung, Sozialverhalten

Die 4 „LÜSA-Säulen“



1. Ein Zuhause



2. Behandlung

Substitution, harm reduction,

Beigebrauchsminimierung

konstante fachärztliche

Behandlung, peer-group- Ansatz

3. Beschäftigung

Tagesstruktur, Selbstversorgung,

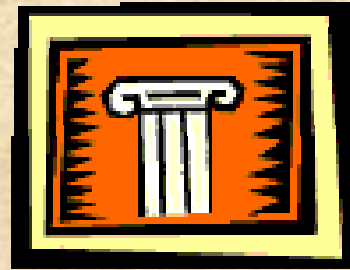
Beschäftigungsbereiche: Druckerei,

Garten, Renovierung, Hauswirtschaft,

Holz-, Fahrrad-, Kreativwerkstatt,

second-hand-Laden „LÜ-La“,

Wochenmarktstand, Freizeitangebote



4. Betreuung

Gegenwartsbezug! Lösungen-, statt
Problemfokussiert.

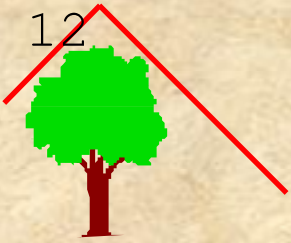
Konstante & kontinuierliche
Einzelbetreuung, 24h-Präsenz,

themenbezogene Gruppen,

Klein-, und Großgruppen,

med.-, jur.-, soz.- Beratung

ggf. Begleitung beim Sterben...



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

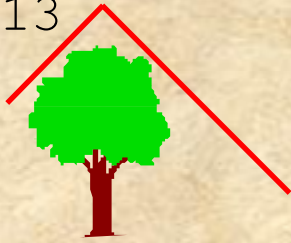
tützungs-

A

ngebot

LÜSA „kurz“ • Regeln • Erwartungen im Haus

- Keine Gewalt
 - Keine Waffen
 - Keine Dealerei
 - Keine Hehlerei
 - Keine Drogen (legal/illegal)
 - Kein Stehlen
 - Kein Rassismus & Intoleranz
-
- *Mitwirkungsforderung*, jedeR bei LÜSA isst und „macht Dreck“, deshalb ist die Beteiligung am Selbstversorgungsansatz Pflicht,
 - Drogenabhängige haben *Rechte & Pflichten*, wie andere Erwachsene auch – jedeR ist für sein Tun verantwortlich, Drogenkonsum befreit niemanden davon,
 - *nur* bei Eigen- oder Fremdgefährdung stellt Substanzkonsum das größte Problem dar,
 - *Sozialverhalten* ist für den Einzelnen und die Gemeinschaft wichtiger als die Konsumfrage.



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-
und

S

tützungs-

A

ngebot

• “passgenaue“ Wohn-Hilfen (1)

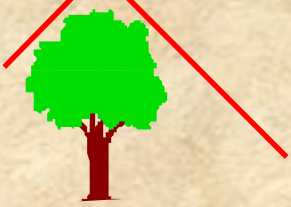
stationär

- "LÜSA-Haupthaus"
 - 19 Plätze
 - AWG
 - 4 Plätze
 - Stationäres Einzelwohnen
 - 2 x 2 Plätze
 - 2 x 1 Platz
- Behindertengerechter Ausbau
 - 5 Plätze

... LÜSA-Aufenthaltsdauer bis zu 2 Jahren (im Einzelfall auch länger)

ambulant

- „Ambulant Betreutes Wohnen“
 - 12 Plätze
(derzeit)
 - Einzelwohnungen & WGs*
 - nach dem stationären Aufenthalt &
 - in Einzelfällen auch als „Heranführung zu stationärer Wohnhilfe“



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

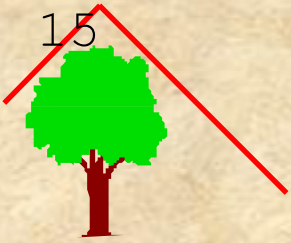
Tagesstruktur

◆ Beschäftigungs-Angebote z.B.

neben dem Selbstversorgungsansatz (Kochen, Putzen, Waschen...) :

- ◆ Holzwerkstatt
- ◆ Druckwerkstatt
- ◆ Kreativ-Werkstatt (ergotherapeutisch konzipiert)
- ◆ „LÜ-La“ Baby & Kinder-2nd-hand-Laden
- ◆ Antik-Laden
- ◆ Fahrradwerkstatt
- ◆ Garten
- ◆ Hauswirtschaftsbereich
- ◆ Renovierungsarbeiten

- ... die Teilnahme an den Beschäftigungsbereichen ist freiwillig,
- ... eine kleine „Arbeitsprämie“ erhöht aber die Motivation und heißt deshalb - Motivationsgeld,
- ... die **Produkte** haben Verkaufbarkeits-Anspruch, werden als Auftrag gefertigt oder auf Märkten, Basaren und in unseren Läden **verkauft**. Sie **sind unsere beste Öffentlichkeitsarbeit**, die **Einnahmen** dienen zur Wiederbeschaffung von **Arbeitsmaterialien** und stellen die Basis-Finanzierung der jährlichen **BewohnerInnen-Ferienfreizeit** oder anderer besonderer Wunsch-Anschaffungen der BewohnerInnen.



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

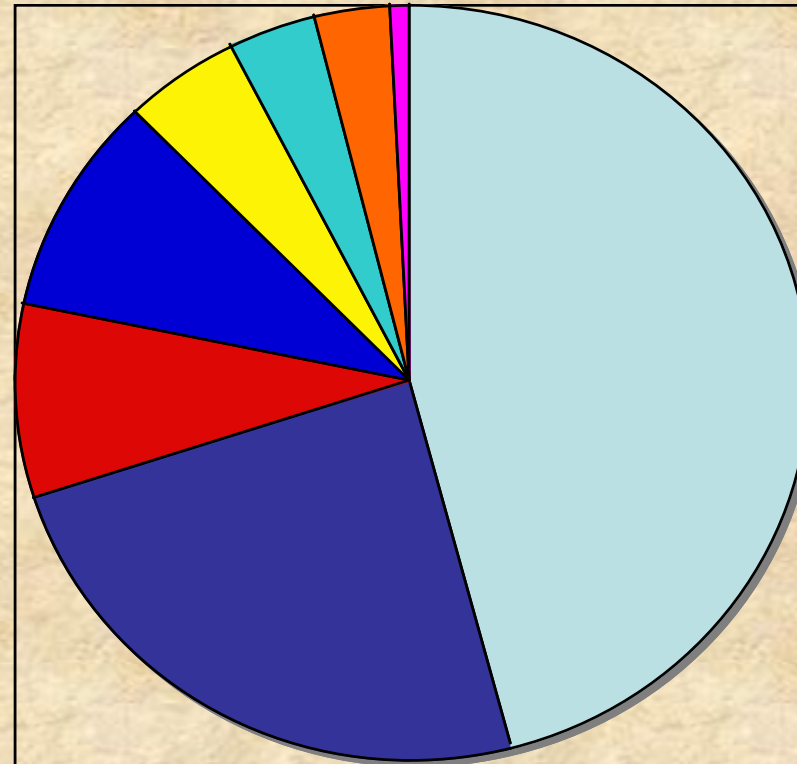
tützungs-

A

ngebot

Zahlen •

LÜSA-Aufenthaltsdauer



- < 2Jahre
- > 2 Jahre
- > 3 Jahre
- < 5 Jahre
- > 5 Jahre
- > 7 Jahre
- > 9 Jahre
- > 10 Jahre

N 318



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

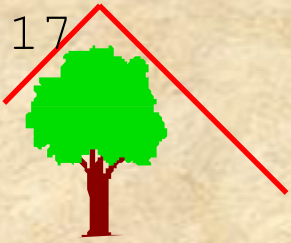
A

ngebot

Das Ziel

Überleben sichern • Zuhause „wiederverwurzeln“

- Überleben sichern
- Gesundheitsstabilisierung
- Risiko-Minimierung (Gebrauchsmuster, Konfliktlösungsmuster...)
- juristische & finanzielle Sanierung
- wir investieren in Haltekraft, *fördern* compliance
- Sinn von Behandlung (Wieder-)Erkennen
- „wohnen“ (wieder-)Erlernen
- den Tag sinnhaft füllen
- Ressourcen (wieder-)Entdecken – „etwas können“
- sich beteiligen, „gebraucht“ werden = einen Platz haben
- sich einmischen - auch politisch
- Begegnung & soziale (wieder-)Verwurzelung im Gemeinwesen
- **Bürger-(bewußtsein) fördern**



Projekt

L

angzeit

Ü

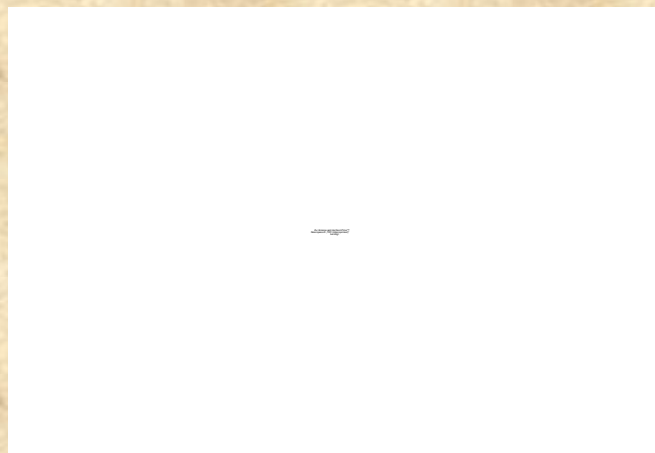
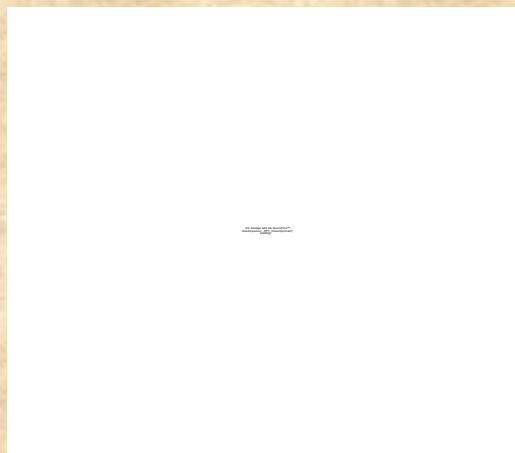
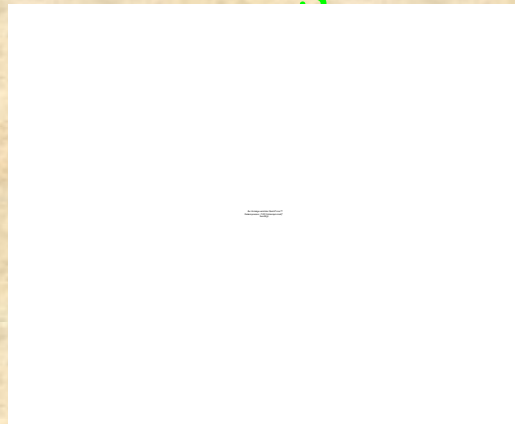
bergangs-

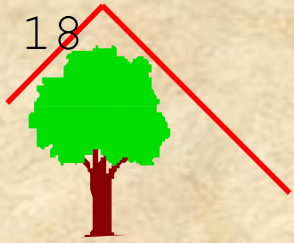
und

S

sie benötigen: Räume

zum selbstbestimmten Leben, gestalten, (er)leben ...





Projekt

L

angzeit

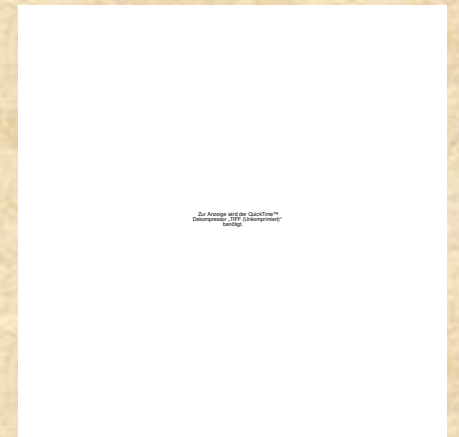
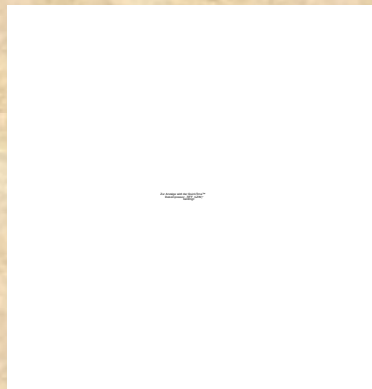
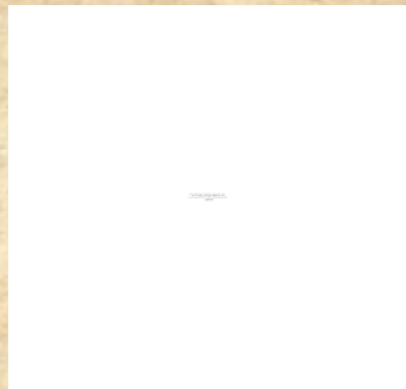
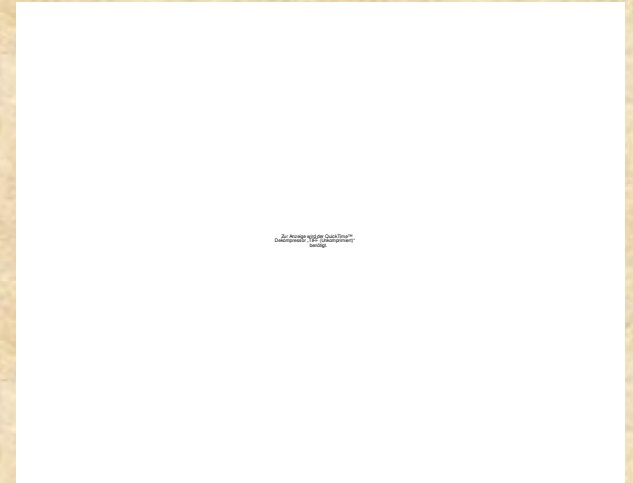
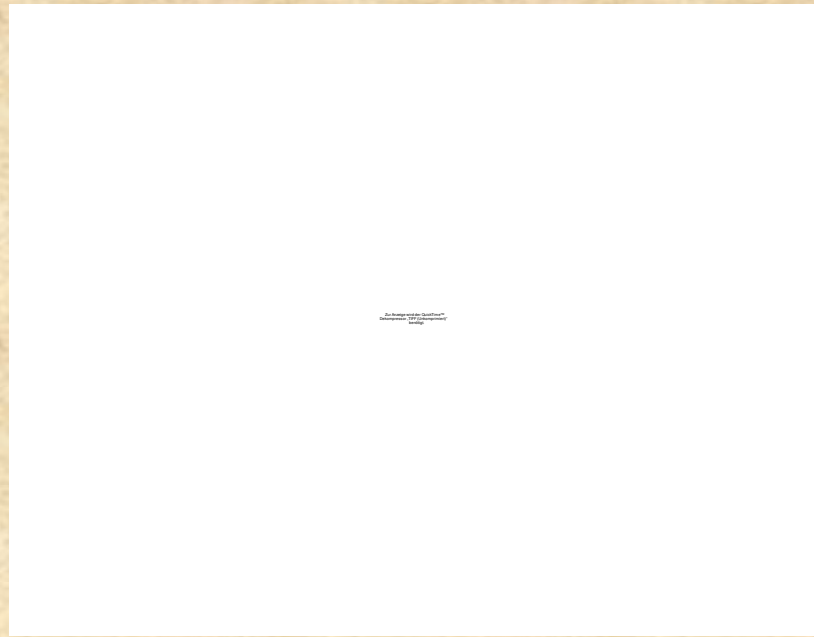
Ü

bergangs-

und

S

sie benötigen: Räume zum selbstbestimmten Leben, (er)leben, (mit)machen ...





Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

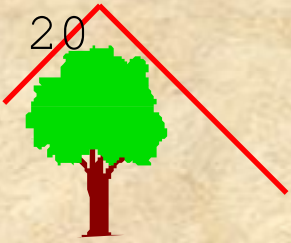
ngbot

Hilfen • was wirkt bei LÜSA ?

ein Zuhause mit

- ❖ **empathischer („Sub-“)Kultur-sensibler *Begleitung***
- ❖ **Substitutionsbehandlung**
- ❖ **kritischer (Bei-)Gebrauchs-Begleitung**
- ❖ **medizinischer Behandlung & Medikation** (somatisch, psychiatrisch /ergotherap.)
- ❖ **24h-Präsenz**
- ❖ **(Beziehungs-)Konstanz & Sicherheit**
- ❖ **(teil-)selbstbestimmten (Lebens-)Räumen**
- ❖ **Akzeptanz für „Basis“-Konsum**
- ❖ **passgenaue Wohnhilfe-Angebote:**
 - * *Aussenwohngruppe,*
 - * *stationäres Einzelwohnen,*
 - * *„Ambulant Betreutes Wohnen“ (Einzelwohnen & WGs)*
- ❖ **einer lebendigen *Gemeinschaft***
- ❖ **der Möglichkeit zur sinnhaften Füllung des Tages**
- ❖ **einem eigenen Platz & eigener Aufgabe - „gebraucht werden“**
- ❖ **„bleiben können“ ... bis zum Tod**

20



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

... sie benötigen: Räume zum selbstbestimmten Leben, (er)leben und zum Sterben - *in Würde*

Peter

2001

2003

2004

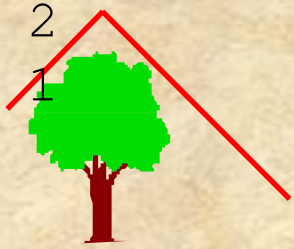
verstorben 2005

*von uns &
seinen*

LÜSA-Freunden

Tag & Nacht

begleitet



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-
und

S

tützungs-

A

ngebot

In Würde leben und alt werden:

auf dem Hintergrund eines Lebens in der Subkultur mit z.B.

- **Illegalität, Kriminalisierung, Stigmatisierung**
- **Prostitution & Beschaffungskriminalität**
- **Psychiatrie & Knasterfahrung**
- **Identitätsstiftung**
- **anderer Sprache**
- **anderem Humor**
- **anderer Rauscherfahrung**
- **anderer Kleidung**
- **anderer Musik**
- **anderer Lautstärke**
- **anderem Wohnstil-, und Raumbedarf**
- **anderen Fähigkeiten, Unzulänglichkeiten und Hilfebedarfe**
- **anderen Gewohnheiten**

– kurz eine völlig unterschiedliche Biographie & Lebenswelt braucht passgenaue Hilfen



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A ngebot

Prüfung der Umsetzung:

zukünftig • “passgenaue“ Hilfen (2)

„Dauerwohn-Angebot“

für alternde •

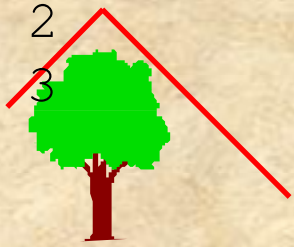
chronisch • mehrfachgeschädigte •

drogenabhängige Menschen ?!

- als stationäre Wohn-Hilfen ?
- Zentralisiertes Einzelwohnen mit Hilfeangebot „BEWO“ ?

„idealtypisch“ scheint für die vielfältigen Hilfebedarfe ein Mix, der die Verbindung schafft aus:

- den *Isolations-Verringerungsaspekten* einer stationären Einrichtung &
- den *Selbstbestimmungs-Aspekten* des eigenen Wohnraums mit „BEWO-Hilfen“ &
- *Tagesstrukturangeboten*, die genutzt sowie
 - externen *Pflegemöglichkeiten*, die bei Bedarf eingebunden werden könnten.



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

In Würde alt werden

- auch für Drogenabhängige ?!

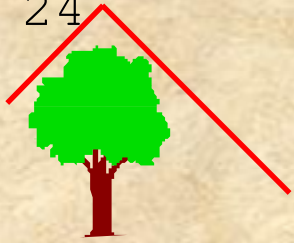
Es bedarf *neuer Hilfeangebote*, für die Menschen, die keine Reintegrationsperspektive mehr aufbauen können, *mit*

- sicher & dauerhaften **Lebens**-Räumen
– und besonders wichtig - mit erfüllbaren Anforderungen
- würdevollen **Wohn-** und
- **Sterbens**-Räumen

Dafür müssen zuerst Schnittstellen-Problemlagen „ausgehebelt“, „Querdenken“ und „Frei-Räume“ geschaffen werden in Politik & Verwaltung & Institutionen & beteiligten Fachrichtungen

– und unseren Köpfen !

*Wir haben vor Jahren diesen Prozess (mit)angestoßen - möchten mitgestalten und freuen uns, dass der LWL mit uns nun konkrete **Umsetzungsgespräche** führt*



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-

und

S

tützungs-

A

ngebot

Krankheit · Sterben · Tod

„Nur“ da sein !

- **Nähe** „aushalten“,
Begegnung mit allen – bei allen ? geht das ? wie lange ?
– „professioneller Familienersatz“ • Fürsorge • (mit)leiden
- Was benötigen die HelferInnen, um
dies auf Dauer gut leisten zu können ?

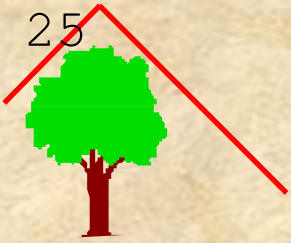
- **Begleiten** – reicht das ?
Selbstbestimmung – wie weit geht sie
– compliance, Ersatzstoff/Originalstoffvergabe, (Bei-)Gebrauch, BtmG, Hygiene ?
– das Ende der Omnipotenzvorstellungen
unseres helfenden Systems, der HelferInnen ?

**Es ist kein Problem von oder mit Drogenabhängigen
– es bleibt ein Mensch(en)problem !**

„...wer spricht schon von siegen, überstehen ist alles.“ (R.M. Rilke)

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor oder TIFF (Lizenzierter)
benötigt.

25



Projekt

L

angzeit

Ü

bergangs-
und

S

tützungs-

A

ngebot

Vielen Dank für das Interesse !

**Das
interdisziplinäre
&
multikulturelle
LÜSA-Team**

(nicht ganz vollständig)